This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

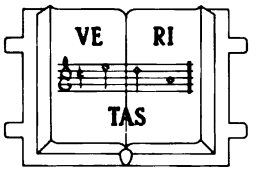
2405
.143
.287
.2

Digitized by Google

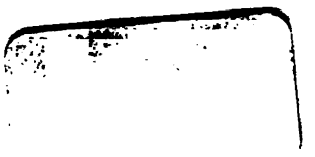
Isham 2405.143.287.2

THIS BOOK IS FOR USE
WITHIN THE LIBRARY. ONLY

EDA KUHN LOEB
MUSIC LIBRARY



HARVARD UNIVERSITY



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Isham 2405 . 143 . 287 . 2

Evangelische Sonn- und Fest-Tages-Andachten/

Auf
Hochfürstl. Gnädigste Verordnung
Zur
Fürstl. Sächsis. Weimarischen
Hof-Capell-Music
In Geistlichen Arien
erwecket
Von

Salomon Francken,
Fürstl. Sächs. Gesamten Ober-Consistorial-Secretario in Weimar.

Weimar und Jena/
Bey Johann Felix Bielcken.
1717.

HOUGHTON LOEB MUSIC LIBRARY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MASS. 02138

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den ersten Advent-Sontag.

Chorus.

Euch in unser aller Seelen,
Ehren-König, itzt noch ein.
Daß wir dich allein erwehlen,
Daß wir deine Glieder seyn

Aria 1.

Wo bleibest! Ach! wo bleibest du?
Komm, Goel, komm! erscheine!
Mein Heil, mein Hoffen, meine Ru
Weil ich so sehnlich weine.
Sprich Zion doch ein Trost-Wort zu.
Wo bleibest! Ach! wo bleibest du?
Mein Goel! komm! erscheine.

Aria 2.

Tochter Zion! freue dich,
Denn dein König nahet sich,

Digitized by Google

Digitized by Google

Reich an Demuth, ganz sanftmüthig,
Sehr barmhertzig, hold und gütig!
Sieh', er will dich zu erhöhen,
Allen Pracht der Welt verschmähen.

Aria 3.

Komm! den König zu erfreuen,
Glaubens-Palmen auszustreuen,
Achte nicht dein Kleid noch Guth!
Nicht den Leib, noch dieses Leben,
Du must ihm für allen geben,
Hertz und Seele, wo er ruht!

Aria 4.

Laßt Hosianna schallen,
Und nehmt den König an,
Der Himmel ist nun allen,
Die gläubig, aufgethan.
Die neue Salems-Stadt,
Wo Seeligkeit und Leben Wohnung hat.

Choral.

GOttes Sohn ist kommen.

Auf den Andern Advent-Sonntag.

Chorus.

Wachet! bethet! bethet! wachet!
Seyd bereit
Allezeit,
Biß der HERR der Herrlichkeit
Dieser Welt ein Ende machet.

Aria.

Aria 1.

Wenn kömmt der Tag, an dem wir ziehen
Aus dem Egypten dieser Welt?
Ach! laßt uns bald aus Sodom fliehen,
Eh uns das Feuer überfällt!
Wacht Seelen auf von Sicherheit,
Und glaubt, es ist die letzte Zeit!

Aria 2.

Laßt der Spötter Zungen schmähen,
Es wird doch und muß geschehen,
Daß wir JEsum werden sehen,
Auf den Wolcken, in den Höhen.
Welt und Himmel mag vergehen,
Christi Wort muß fest bestehen,
Laßt der Spötter Zungen schmähen.

Aria 3.

Hebt euer Haupt empor,
Und seyd getrost ihr Frommen!
Der jüngste Tag wird kommen
Zu euer Seelen-Flor!
Ihr sollt in Eden grünen,
GOtt ewiglich zu dienen.

Aria 4.

Seeligster Erquickungs-Tag,
Führe mich zum Friedens-Zimmern!
Schalle, knalle, letzter Schlag,
Welt und Himmel geht zutrümmern!
JESUS führet mich zur Stille,
An den Ohrt, wo Lust die Fülle.

Digitized by Google

Digitized by Google

Choral.

Nicht nach Welt, nach Himmel nicht
Meine Seele wünscht ꝛc.

Auf den dritten Advent-Sonntag.

Chorus.

Aergre dich o Seele, nicht,
Daß das allerhöchste Licht,
GOttes Glantz und Ebenbild,
Sich in Knechts-Gestalt verhüllt.
Aergre dich, o Seele, nicht!

Aria 1.

Bist du, der da kommen soll,
Seelen-Freund, in Kirchen-Garten?
Mein Gemüth ist Zweifels-voll,
Soll ich eines andern warten!
Doch, o Seele, zweifle nicht.
Laß Vernunft dich nicht verstricken,
Deinen Schilo, Jacobs Licht,
Kannst du in der Schrifft erblicken!

Aria 2.

Meßias läßt sich mercken
Aus seinen Gnaden-Wercken,
Unreine werden rein
Die geistlich Lahme gehen,
Die geistlich Blinde sehen
Den hellen Gnaden-Schein.

Aria 3.

Aria 3.

Die Armen will der HERR umarmen
Mit Gnaden hier und dort!
Er schencket ihnen aus Erbarmen
Den höchsten Schatz, des Lebens Wort!

Aria 4.

Laß, Seele, kein Leyden,
Von JESU dich scheiden,
Sey Seele getreu!
Dir bleibet die Crone
Aus Gnaden zu Lohne
Wenn du von Banden des Leibes nun frey.

Choral.

Darum ob ich schon dulde
Hie Wiederwärtigkeit ꝛc.

Auf den vierten Advent-Sonntag.

Chor.

Hertz, und Mund, und That, und Leben
Muß von Christo Zeugniß geben,
Ohne Furcht und Heucheley,
Daß er GOtt und Heyland sey.

Aria 1.

Schähme dich, o Seele, nicht,
Deinen Heyland zu bekennen,
Soll er seine Braut dich nennen,
Vor des Vaters Angesicht!

Digitized by Google

Digitized by Google

Denn wer ihn auf dieser Erden
Zu verläugnen sich nicht scheut,
Soll von ihm verläugnet werden,
Wenn er kommt zur Herrligkeit!

Aria 2.

Hilff, JESU! hilff, daß ich auch dich bekenne,
In Wohl und Weh! in Freud und Leyd!
Daß ich dich meinen Heyland nenne,
In Glauben mit Gelassenheit.
Daß stets mein Hertz von deiner Liebe brenne!

Aria 3.

Bereite dir JESU, noch heute die Bahn!
Beziehe die Höhle
Des Hertzens, der Seele,
Und blicke mit Augen der Gnade mich an.

Aria 4.

Laß mich der Ruffer Stimmen hören,
Die mit Johanne treulich lehren,
Ich soll' in dieser Gnaden-Zeit
Von Finsternüß und Dunckelheit
Zum wahren Lichte mich bekehren.

Choral.

Dein Wort laß mich bekennen ꝛc.

Auf

Auf den ersten Heil. Weynacht-Tag.

Chorus.

Freude! Freude! grosse Freude!
Freude, Freud' in aller Welt!
Weil das Heil sich eingestellt,
GOttes Lamm, der Seelen Weyde.

Aria 1.

Und wenn wir Engel-Zungen hätten,
So wären sie doch viel zu schwach,
Das gröste Wunder zu verehren!
Daß GOtt gefällt, heut einzukehren,
Ihr Menschen, unter euer Dach!
Sind schlechte Rindeln seine Betten?

Aria 2.

Seel'ges Fleisch, das GOttes Sohn
Unzertrennlich angenommen,
Seel'ges Blut! das auf den Thron
Seiner Majestät gekommen!
Hocherhabner Menschen-Orden!
GOtt ist unser Bluts-Freund worden!

Aria 3.

Führe mich zu deiner Krippe,
Grosses Kind, das Gott-Mensch heißt!
Mache meine Glaubens-Lippe
Feurig durch den guten Geist,

Digitized by Google

Digitized by Google

Daß ich, Liebster, dich umfange,
Du mein Leben und mein Licht,
Und an deinem Hertzen hange,
Biß mein Hertz im Sterben bricht.

Atia 4.

Erwärmet ihr Küsse der brünstigen Liebe
Das göttliche Kind,
Das Lieben entzündt,
Das Lieben vom Himmel zum Menschen vertriebe!

Choral.

Das hat er alles uns gethan ꝛc.

Auf den andern Weyhnacht-Tag.

Chorus.

Kommt ihr Hertzen, kommt ihr Lippen,
Machet euch doch zu der Krippen,
Und empfangt den höchsten Gast,
Den der Himmel nicht umfaßt.

Aria 1.

Wo find ich den, den meine Seele liebet?
Wann schmeck ich seinen Liebes-Kuß,
Der Seelen-Krafft und Leben giebet,
Und süssen Himmels-Uberfluß?
Wie macht mein Sehnen mich betrübet!
Wo find ich den, den meine Seele liebet?

Aria 2.

Aria 2.

Laß Vernunft und Welt dahinden,
Laß dich bey den Hirten finden
Auf der wahren Glaubens-Bahn.
GOtt will Demuth nicht verstossen,
Nicht die Stolzen, nicht die Grossen,
Arme nimmt der Heyland an!

Aria 3.

Mein Liebster leite mich
Mit süssen Liebes-Zügen,
Daß meine Liebe dich
Im Hertzen möge wiegen!
Laß diese Krippe dir,
Immanuel, gefallen,
Und ruhe stets in mir,
So soll dein Lob erschallen!

Aria 4.

Du Schönster, du hast mir das Hertze getroffen,
Dich halt ich im Glauben, im Lieben, im Hoffen!
Ich halte dich Liebster, ich lasse dich nicht,
Weil du mich nicht lässest, mein Leben und Licht!

Choral.

Bis willkommen, du edler Gast ꝛc.

Auf

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den dritten Weyhnacht-Tag.

Chorus.

Heut ist das helle Licht erschienen,
Heut strahlt der Glantz der Herrligkeit.
Auf! Seelen! wollet ihr noch dienen
Der Finsterniß in Sicherheit!

Aria 1.

Christen, laßt euch doch erwecken,
Denn das Lebens-Licht bricht an,
Tretet von der finstern Bahn,
Leget von euch Mosis Decken,
Denn heute verschwinden die dunckelen Schatten,
Die Sonne des Lebens erquicket die Matten.

Aria 2.

Undanckbare Welt,
Du fliehest die Sonne
Der Gnaden und Wonne,
Dieweil dir gefällt,
Wenn Satan und Sünden
Dich blenden, und binden?
Undanckbare Welt!

Aria 3.

JEsus pfleget auch zu kommen
In sein Eigenthum.
Doch er wird nicht aufgenommen,
Allzuschlechter Christen-Ruhm!

Die

Die dem grossen HErrn der Herren,
Hertzen, Händ' und Thür versperren.

Aria 4.

Erlauchte mich Schatten! erlauchte mich Erde!
Verschmähe mich nicht,
Du ewiges Licht!
Komm! leite noch heute dein Schäflein zur Heerde,
Laß finden mich Blinden dein Gnaden-Gesicht.

Choral.

Von GOtt kömmt mir ein Freuden-Schein ꝛc.

Auf das Neue Jahr.

Chorus.

Heut hat aller Menschen Leben,
JEsulein das höchste Guth,
Uns das Angeld abgegeben,
Zur Erlösung, durch sein Bluth!

Aria 1.

Komm, komm mein Hertz, und eile mit Verlangen,
Die kostbarsten Bluts-Tropffen aufzufangen,
Die itzt dein JEsulein
So milde läßt von seinem Leibgen fliessen,
Laß auch dich den Purpur sich ergiessen,
So wirst du ewig rein.

Aria 2.

O Seele! beschneide
Dich geistlich, und meide

Die

Digitized by Google

Digitized by Google

Die sündliche Lust,
Beschneide die Brust,
Die Augen und Ohren, und alle die Glieder,
Worinnen die Sünde dem Geiste zuwieder.

Aria 3.

Seele! sey im neuen Jahre
Eine neue Creatur!
Schicke dich, dem neuen Leben,
Das aus GOtt ist, nachzustreben,
Geh' auf rechter Himmels-Spur!

Aria 4.

Mein Alles soll seyn,
Mein JEsus allein!
Mein Honig im Munde, mein himmlischer Tranck,
Der Ohren verzuckerter Engel-Gesang.
Mein Himmel im Hertzen,
Mein Labsal im Schmertzen,
Erquickung in Pein,
Im Sterben mein Leben, mein Alles soll seyn
Mein JEsus allein.

Choral.

JEsu, meine Freude ꝛc,

Auf den Sonntag nach dem Neuen Jahre.

Chorus.

Seelen! folget JEsu nach,
Werdet Pilger auf der Erden!

Suchet

Suchet Ruhm in Noth und Schmach,
Wollt ihr Himmels-Bürger werden.

Aria 1.

Mein JEsulein muß fliehen!
Mein Hertze sey bereit,
Ins Elend mit zu ziehen,
Willst du der Herrligkeit
Mit Christo dort geniessen,
So laß dich nicht verdriessen
Schmach, Creutz und Hertzeleyd.

Aria 2.

GOtt führt sein liebstes Kind offt in Egypten ein,
Es muß auf dieser Welt gedruckt, verfolget seyn;
Doch führet er mit Christo wieder
Auch aus Egypten seine Glieder.

Aria 3.

GOtt kennet die Seinen,
Die Werthen und Lieben.
Die Sonne muß scheinen
Nach vielem Betrüben.
Der Himmel muß lachen
Mit freudigen Blicken nach Stürmen und Krachen.

Choral.

Auf ihn will ich vertrauen ꝛc.

Auf

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf das Fest der Erscheinung Christi.

Chorus.

Werde Licht!
Säume nicht,
Dich o Seele zu bekehren!
GOttes Stimme läßt sich hören.
Dencke an deine Christen-Pflicht,
Werde Licht!

Aria 1.

GOtt Lob! die Gnaden-Zeit
Ist völlig angebrochen,
GOtt hat, was er versprochen,
Was längstens prophezeyt!
Der alte Bund soll Jüden von den Heyden
Nun nicht mehr unterscheiden!

Aria 2.

Alle sind einer in Christo zu nennen,
Weil hier kein Knecht, noch Freyer ist!
Welche den Heyland im Glauben bekennen,
Daß er allein der HErr und Christ!

Aria 3.

Laß mich reisen
Mit den Weisen,
Auf des Glaubens rechter Bahn!
Siehe mich mit Gnaden an!

Nimm mein Hertze zum Geschencke,
Daß ich, JEsu, mich zu dir
Für und für
Nach des Wortes Leit-Stern lencke.

Aria 4.

Dein Wort sey meines Hertzens Freude,
Und meiner Füsse klares Licht,
Daß keine Nacht von dir mich scheide,
Biß ich dein reines Angesicht
In Himmels-Glantz, mein JEsu, sehe,
Und gantz verkläret für dir stehe.

Choral.

Meinen Füssen ist dein heilges Wort ꝛc.

Auf den ersten Sonntag p. Epiphan.

Chorus.

Ach! es ist kein Trost zu spüren,
Wenn wir ohne Christum seyn!
Den geliebten Schatz verlieren,
Das ist mehr, als Todes-Pein!

Aria 1.

Wo soll ich meinen JEsum finden,
Den auserwehlten Seelen-Freund?
Es scheiden ihn und mich die Sünden,
Daß mir kein Gnaden-Blick erscheint!
Ach! aller Trost will fast verschwinden!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Suche JEsum in dem Worte,
Wo er sich stets finden läst!
Klopff an seine Gnaden-Pforte,
Scheinet sie gleich noch so fest,
Seele, für dir zugeschlossen;
Sie wird dennoch aufgethan!
Klopffe du nur unverdrossen
Mit den Glaubens-Seufftzern an!

Aria 3.

O wohl mir! nun hab ich im Glauben gefunden
Den Schönsten, mit dem sich mein Hertze verbunden,
O süsses Verletzen! Ergetzende Wunden!

Choral.

Meinen JEsum laß ich nicht,
Weil er sich für mich gegeben ꝛc.

Auf den Sonntag von der Hochzeit in Cana.

Chorus.

Heilige Flammen der himmlischen Liebe,
Die sich den Seelen mit Blute verschriebe!
Seelige Bande, darinnen ich stehe
JEsu verbunden in geistlicher Ehe!

Aria 1.

Aria 1.

O seel'ger Stand der reinen Ehe,
Den GOttes Sohn so werth geschätzt,
Daß er zum Spiegel ihn gesetzt,
In welchem ich die Liebe sehe,
Wormit der allerliebste Freund
Mit seiner Gemeinde sich ewig vereint.

Aria 2.

Sey getreu biß an das Ende,
Liebste Seele! Christi Braut,
Daß dich nichts von JEsu wende,
Der sich dir am Creutz getraut,
Daß der Satan dich nicht schände.

Aria 3.

Umfange die Seele
Du theurester Schatz,
Den ich mir erwehle,
Ich mache dir Platz!
Gib himmlische Küsse,
Und mache mein Leiden und Sterben mir süsse!

Aria 4.

Meine Schwester, liebste Braut,
Die ich mir mit Blut vertraut!
Meine Fromme! meine Taube
Bleibe mir getreu, und glaube,
Uns soll weder Noth noch Leiden,
Noch des Todes Stärcke scheiden.

Choral.

Weg mit allen Schätzen ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den dritten Sonntag post Epiphan.

Chorus.

Der Glaube kann siegen!
Der Glaube kann finden
Heil, Seegen, Vergnügen,
GOtt lässet von Händen des Glaubens sich binden!

Aria 1.

HERR so du willt: daß soll allein
Der Kinder GOttes Losung seyn,
Die alles noch bey allen Fällen
Allein in GOttes Willen stellen,
Die sich, biß sie im Tod erblassen,
Dem Höchsten gänzlich überlassen!

Aria 2.

Was kann der Glaube nicht,
Der für ein kleines Licht
Und Senf-Korn ist zu schätzen,
Kann Berge selbst versetzen!
Des Höchsten Hertze bricht
Von Lieben, von Erbarmen,
In unsers Glaubens-Armen!

Aria 3.

Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht gesund!
So müssen alle Seuchen
Der Seele von mir weichen!

Dein

Dein Wort kan neues Leben
Mir Geistlich-Krancken geben,
Dein Wort allein ist meines Glaubens Grund!
Sprich nur ein Wort, so wird dein Knecht gesund.

Aria 4.

Du wirst des Hertzens Dach
Das Elend, arm, und schwach,
Mein Heyland nicht verschmähen,
Darunter einzugehen
Mit deiner Huld und Güthe
Zu trösten mein Gemüthe.

Chorus.

Gib mir nach deiner Barmherzigkeit
Den wahren Christen-Glauben ꝛc.

Auf den Sonntag Septuages.

Chorus.

Seelen nehmt, was GOtt beschieden,
GOttes Huld bedencket ieden,
Labsal folget auf Ermüden!
Seyd zufrieden!
Seelen nehmt, was GOtt beschieden!

Aria 1.

Christen, eure Lebens-Tage
Sind nur Creutzes-Hitz, und Last,
Müh, und Plage,
Sonder alle Ruh und Rast!

Digitized by Google

Digitized by Google

Seelig! der mit Freüden träget,
Was GOtt ihm hier auferleget.

Aria 2.

Das Christenthum bleibet das größte Geschäffte,
Das Arbeit erfordert, Bemühen, und Kräffte,
Und Kämpffen und Ringen,
Sich selber zu zwingen,
Sein Leben zu hassen,
Sich selber verläugnen, und alles verlassen.

Aria 3.

Es gehe, wie es GOtt gefällt,
Ich bin mit GOtt vergnüget!
Ich weiß, er hat ein Ziel gestellt
Der Last, die auf mir lieget!
Denn auf der heissen Tage Schein
Fällt doch ein kühler Abend ein!

Choral.

Was GOtt thut, das ist wohl gethan!
Es bleibt gerecht sein Wille ꝛc.

Auf den Sonntag Sexagef.

Chorus.

Die gantze Welt
Ist GOttes Feld,
Wo er den Saamen streüet!
Sein heilges Wort,
Das hier und dort
Frücht bringet und gedeyhet.

Aria 1.

Aria 1.

GOtt war bereits im Paradiese
Der Säemann, der das erste Paar,
So bald es abgefallen war,
Nur auf des Weibes Saamen wiese,
Der uns mit Heil und Trost erquicket,
Und Satans Saamen gantz erstricket!

Aria 2.

Christen! laßt euch nicht bethören,
Kirchen-Gehen, Predigt-Höhren,
Oeffters beichten nur zum Schein,
Führet nicht in Himmel ein!
Unser Thun, und unser Leben
Muß für GOtt uns Zeugniß geben,
Ob wir rechte Christen seyn.

Aria 3.

Ach! GOtt, ich bin ein schlechter Christe!
Mein gantzes Hertz ist dir bekanndt,
Das wüste Feld, das böse Land,
Voll Dorn- und Disteln schnöder Lüste!
Es ist ein harter Fels und Stein!
Des Wortes Safft dringt nicht hinein.

Aria 4.

JESU! Weisheit, und ihr Lehrer,
Stehe mir mit Gnaden bey,
Daß ich nicht ein blosser Höhrer,
Sondern auch ein Thäter sey!
Daß dein Wort ins Hertze dringe,
Und viel tausend Früchte bringe.

Digitized by Google

Digitized by Google

Choral.

Meinen Füssen ist dein heil'ges Wort ꝛc.

Auf das Fest der Reinigung Mariä.

Chorus.

Du ewiges Licht
Der Jüden und Heyden,
Ich lasse dich nicht,
Im Glauben, im Leben, im Leiden und Scheiden!

Aria 1.

Ich fasse Christi Blut im Glauben,
Dadurch werd ich von Sünden rein?
Ich opffre statt der Turtel-Tauben
Ein girrend Hertz, voll Reu und Pein!
Kein Feind soll mir den Heyland rauben!

Aria 2.

Laß Heyland dich auf Glaubens-Armen tragen,
Und ruhe doch an meiner Liebes-Brust,
Mein höchster Trost, mein Leben, meine Lust,
So wird der Tod mein sanfter Himmels-Wagen.

Aria 3.

Letztes Ende, nahe dich,
Süsses Ziel der bittern Schmertzen,
Seelen-Freund! wie sehn' ich mich,
Ach! wie sehn' ich mich von Hertzen,
Hin

Hin zu fahren gantz mit Frieden,
Heyland! wo ich ewiglich
Bleibe von dir ungeschieden!

Aria 4.

Süssestes Sterben! o seelichstes Scheiden,
Tröste die Seele! versüsse mein Leyden,
Laß mich in Saron der Freuden bald weyden,
Süssestes Sterben! o seeligstes Scheiden.

Choral.

Ich bin ein Glied an deinem Leib ꝛc.

Auf den Sonntag Esto mihi.

Chorus.

Christen! laß't die Welt uns fliehen,
Lasset uns mit JEsu ziehen,
Daß wir geistlich mit ihm sterben,
Heyl und Leben zu ererben!

Aria 1.

Allerliebstes Bild der Liebe,
Gehest du in Salem ein!
Ist gleich alles um dich trübe;
Leuchtet doch dein Gnaden-Schein!
Alle Creutz- und Trübsals-Winde
Blasen auf die Liebes-Gluht,
Die in deinem Hertzen ruht,
Daß sie es durchaus entzünde!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Das Gottes-Lamm geht in der Wölffe Rachen
Die Henne scheut Raub-Vögel nicht!
Sie läßt, die Küchlein zu bedecken,
Die Flügel aus-am Creutze strecken,
O Liebe! die das Hertze bricht!

Aria 3.

Haupt, dem sich Welt nnd Himmel bücken,
Ach! scheuest du die Dornen nicht!
Du Göttlich-holdes Angesicht,
Dein Glantz kann Engel selbst entzücken!
Soll deiner Klarheit reinster Schein
Von Wust' und Blut verdunckelt seyn?

Aria 4.

Heilge Wangen wollet ihr
Nur mit Thränen-Perlen prangen?
Blut-Rubinen sind die Zier,
Und der Purpur, euch zu schmücken,
Stärckste Hände, sollen euch
Eisen-Band' und Fessel drücken,
Da kein Gold euch iemahls gleich?

Choral.

JESU! deine Paßion
Ist mir lauter Freude ꝛc.

Auf

Auf den Sonntag Invocavit.

Chorus.

Seyd nüchtern und wacht,
Bekämpffet und dämpffet die teuflische Macht,
Der höllische Löwe mag brüllen und schnauben,
Auf! siget im Glauben,
Seyd nüchtern und wacht!

Aria 1.

Wenn JEsus mich liebet,
Wenn JEsus sein Blut
Zum Schilde mir giebet,
Besieg' ich die Wuth
Des höllischen Drachen,
Sie fliehen geschwind,
Wenn Engel bewachen
Ein Göttliches Kind!

Aria 2.

Zwar es kann der Höllen-Hund
Bellen, doch er darff nicht beissen!
Diese, die in JEsu Bund
Stehn, und GOttes Kinder heissen!
Aus des guten Hirten Hand
Darff der Wolff kein Schäfflein rauben!
Ob er gleich von Grimm entbrandt,
JESUS schützt, die an ihn glauben!

Aria 3.

Uberwindet doch den Teufel,
Wenn er an euch setzt mit Zweifel,

Und

Digitized by Google

Digitized by Google

---Und auch mit Verwegenheit!
Wenn er euch mit Herrligkeit
Und mit Güthern sucht zu blenden,
Und vom Himmel abzuwenden.

Choral.

Und wenn des Satans Heer ꝛc.

Auf den Sonntag Reminiscere.

Chorus.

Beständigkeit siegt,
Ein glaubiges Hoffen wird endlich vergnügt!
Weil Palmen und Cronen
Die Kämpffer belohnen,
Beständigkeit siegt.

Aria 1.

Mein Creutz ist alzuschwehr und bitter!
Ach! meinen Freund bedeckt die Wand!
Mein Liebster sieht durch das Gegitter,
Und schrecket mich mit seiner Hand!
Ach! soll dann meiner langen Pein,
O GOtt, kein Ziel bestimmet seyn?

Aria 2.

GOtt pflegt in den Kampff zu führen,
Deinen Glauben zu probiren,
Seele! weiche nicht zurück;
Ob er einen kleinen Blick
Sich verbirgt bey deinem Weinen,
Kennet er doch stets die Seinen.

Aria 3.

Aria 3.

Das Kleinod will erjaget seyn,
Und um die Crone must du ringen.
Mein Hertz! der Glaube siegt allein,
Ein Jacobs-Arm kann GOtt erzwingen.
Drum ring' und kämpffe ritterlich,
Laß JEsum nicht! er seegnet dich!

Aria 4.

Liebster Heyland! ob ich Sünder
Gleich des Brodts für deine Kinder,
Als ein Hund nicht würdig bin;
Fall ich dennoch dir zum Füssen,
Wirff für mich nur einen Bissen,
Nur ein Gnaden-Bröcklein hin!

Choral.

Ob sichs anließ, als wollt er nicht ꝛc.

Auf den Sonntag Oculi.

Chorus.

Ihr Christen-Hertzen seyd Palläste,
Wo GOtt zu wohnen wohl gefällt!
Vermehret Thor' und Thüren feste,
Vor Satans-List, vor Sünd', und Welt ꝛc.

Aria 1.

Unseelige Hertzen, wo Satanas findet
Sein Haus, und seinen Aufenthalt!
Unseelige Zungen, die Satanas bindet
Mit seiner List, und mit Gewalt!

Un-

Digitized by Google

Digitized by Google

Unseelige Glieder der Augen und Ohren,
Die Teufel und Sünde zum Werck-Zeug erkohren!

Aria 2.

Wie seelig ist ein wahrer Christe,
Der Christum in dem Hertzen trägt,
Und ihn an seine Liebes-Brüste
Mit reinen Glaubens-Händen legt?
Indem der gute Geist stets bleibet,
Und ihn zum Guten kräfftig treibet.

Aria 3.

GOttes Wort verbleibt mein Schild!
Meine Rüstung, mein Gewehre,
Wieder alle Satans-Heere,
Ob der Höllen-Löwe brüllt!
GOttes Wort kann ihn verjagen,
Und gantz aus dem Felde schlagen,
GOttes Wort verbleibt mein Schild.

Aria 4.

Mein Hertz ist GOttes Haus!
Du Seelen-Mörder weiche,
Weil ich mit JEsu Blut
Die Pfosten hier bestreiche!
Was acht ich deine Wuth?
Der Glaube treibt dich aus!
Mein Hertz ist GOttes Haus.

Choral.

Trotz dem alten Drachen ꝛc.

Auf

Auf den Sonntag Lætare.

Chorus.

Entweichet ihr Sorgen!
Ich lebe vergnügt,
Wie JEsus es fügt,
Was Menschen verborgen,
Ist JEsu bekandt,
Er hat es in seiner Allmächtigen Hand.

Aria 1.

Harr' auf GOtt! Er wirds wohl machen!
Deines JEsu Hertze wallt!
Seine Gnaden-Augen wachen,
Kommt die Hülffe nicht so bald,
JEsus lässet sie den Seinen
Doch zur rechten Zeit erscheinen!

Aria 2.

Erwarte der Zeit
Mit Glauben und Hoffen!
Sey, Seele bereit,
Mit JEsu zu reisen,
Das Manna zu speisen,
Das Seelen erfreut!
Erwarte der Zeit!

Aria 3.

Mein JEsus, der für meine Seele
Biß hieher stets gesorget hat,

Der

Digitized by Google

Digitized by Google

Der wird in diesem Pilger-Leben
Auch meinem Leibe Nahrung geben,
Drum geb' ich keinen Sorgen Statt.

Aria 4.

Mein JEsus, der mich liebet,
Bleibt meine Zuversicht,
Der mir das Gröste giebet,
Versage das Kleine nicht,
Sollt' er mich nicht bedencken
Mit Nothdurft dieser Zeit?
Verspricht er doch zu schencken
Den Schatz der Seeligkeit.

Choral.

Auf ihn will ich vertrauen ꝛc.

Auf den Sonntag Judica.

Chorus.

Ihr Läster-Zungen schmäht! Ihr Feinde seyd erbost!
Es bringt mir Ehr' und Freude,
Wenn ich unschuldig leyde,
Denn Israel hat dennoch GOtt zum Trost!

Aria 1.

Christen! ist das Creutz euch bitter,
Macht euch Schmähung herbe Pein;
Christus muß ein Samariter,
Und ein Teufels-Banner seyn!

Wie

Wie es eurem Haupt ergangen,
Gehet es den Gliedern noch!
Seelig, die mit Unschuld prangen,
Unschuld triumphiret doch!

Aria 2.

Den Heyland kann m[illegible]einer Sünde zeugen,
Sein Leben war ein Glantz der Heiligkeit!
Ach! aber Ach! hier muß ich Sünder schweigen,
Weil wider mich mein Angst-Gewissen schreyt!
Jedoch ich will mich in des Heylands Leyden,
Und in sein Blut, den Ehren-Purpur kleiden!

Aria 3.

Läster-Zungen! ihr müßt schweigen!
Meinen Zeugen
Hab ich, der im Himmel sitzet,
Und mich schützet!
Ihm befehl ich meine Sache!
Er vergilt! sein ist die Rache!

Aria 4.

Seeliges Rächen,
Wenn Christen das Schelten
Mit Seegnen, das Böse mit Gutem vergelten!
Lasset den Höchsten das Urthel aussprechen,
Seeliges Rächen!

Choral.

Mir hat die Welt trüglich gericht't ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den Palm-Sonntag.

Chorus.

Siehe! das ist GOttes Lamm,
Das am hohen Creuzes-Stamm
Für der Menschen Heyl und Leben
Willig sich in Todt gegeben!
Siehe! das ist GOttes Lamm!

Aria 1.

Kommet, die ihr Abrams Kinder
Geistlich durch den Glauben seyd,
GOttes Lämmlein läßt sich binden,
In den Hecken euer Sünden
Hanget selbst die Heiligkeit!
Sich zu opffern für die Sünden!

Aria 2.

Der grosse GOTT will in der Menschheit leyden,
Sein Mantel soll im Blut gewaschen seyn,
Der, der von Edom kömmt, will sich in Purpur kleiden,
Er tritt die Kelter gantz allein!

Aria 3.

Mein Seelen-Freund geht in den Garten,
Wodurch der strenge Nord-Wind streicht,
Wo alle Werter auf ihn warten,
O Liebe! die kein Sinn erreicht!

Geliebte

Geliebte Freundin! Sulamith,
Willst du den Freund alleine lassen?
Komm! richte deiner Füsse Tritt
Auf deines JEsu Marter-Strassen.

Aria 4.

Laß! ach! laß mich williglich
JEsu, mit dir leyden,
Deine Dornen sollen mich
Stets auf Rosen weyden!
JEsu! laß mir deine Schmach
Ehren-Cronen geben!
JEsu! ziehe mich dir nach,
Durch den Tod zum Leben!

Choral.

Nun ich dancke dir von Hertzen,
JEsu, für gesammte Noth ꝛc.

Auf das Fest der Verkündigung Mariä.

Chorus.

O fröhliche Zeit!
Die alles erneüt!
GOtt läßt sich hernieder,
Und kleidet sich heüt
In menschliche Glieder!
O fröhliche Zeit!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 1.

Den die Himmel nicht umfassen,
Der hat in Marien Leib
Heute sich herab gelassen,
Seht! den Mann umfaßt das Weib!
Hat Marien Schoos getragen
Den, der Welt und Himmel trägt,
Den, der Satans Heer geschlagen,
Den, der Erd' und Meer bewegt?

Aria 2.

Laß dir, o Gideon, das Fell ein Zeichen geben,
Das Gottes-Lamm verspricht vielmehr mir Heyl und Leben!
Itzt fällt der Himmels-Thau! itzt sprießet Davids Reiß,
Die Sarons-Rose blüht, des Paradieses Preiß.

Aria 3.

Seele! du kannst auf der Erden
Christi Mutter geistlich werden!
Komm! mit glaubigem Verlangen
Deinen Heyland zu empfangen!
Laß dich Christi Geist verklähren,
Deinen Heiland zu gebähren!

Choral.

Ey meine Perl, du werthe Cron,
Wahr GOttes- und Marien-Sohn ꝛc.

Auf

Auf den ersten Heil. Oster-Tag.

Chorus.

Hölle! wo ist dein Triumph!
Tod! dein Stachel ist nun stumpff!
Sünde, du bist überwunden!
Alle Feinde sind gebunden!
GOtt sey Danck, der uns das Leben
Und den frohen Sieg gegeben!

Aria 1.

Der Löwe, der von Juda stammt,
Hat heute Sieg-reich überwunden!
Die Macht des Drachen ist gebunden
Im Pfuhle, der von Schwefel flammt!
Die Pforten und Schwellen der Höllen erbeben,
Nun Engel und Menschen den Sieger erheben!

Aria 2.

Starcker Durchdringer! Bezwinger der Drachen!
Himmlischer Simson du Göttlicher Held!
Hertzen, und Lippen, und Sayten erwachen!
Heute lobsingen dir Himmel und Welt!

Aria 3.

Lasset uns mit Christo leyden,
Mit ihm sterben und verscheiden,
Laßt uns mit ihm auferstehen,
Und im Licht, und Leben gehen,

Digitized by Google

Digitized by Google

Daß wir zu den Engel-Schaaren
Auch mit Christo seelig fahren!

Aria 4.

Mein Heyland versüsset
Den bittersten Tod!
Weil JEsus gebüsset,
So hat es nicht Noth!
Das Sterben der Frommen
Ist Seelen-Gewinn!
Wo JEsus hinkommen,
Da fahren sie hin.

Choral.

JEsum laß ich nicht von mir,
Geh' ihm ewig an der Seiten ꝛc.

Auf den andern Oster-Tag.

Chorus.

Bleibe doch bleibe, du ewiges Licht!
Schönster der Schönen
Stille mein Sehnen,
Tröste die Seele, verlasse mich nicht!

Aria 1.

Wo ist mein Freund,
Nun die betrübte Seele
Vergeblich weint
In ihrer Jammer-Höhle?

Wo ist mein Freund,
Da mir bey trüben Sorgen
Kein Blick erscheint,
Wo ist mein Licht verborgen?

Aria 2.

Ist dein Creutz dir schwehr und bitter!
Seele sey
Nur getreu!
Blickt dein Heyland durchs Gegitter,
Schreckt er dich mit seiner Hand;
Ist sein Hertz doch Lieb-entbrannt!

Aria 3.

Die Sonne bleibt ein Licht,
Ob Wolcken sie bedecken,
Mein Freund mag sein Gesicht
Verhüllen und verstecken;
Ich weiß und bin gewiß,
Mein JEsus kennt die Seinen,
Und läßt aus Finsterniß
Die Gnaden-Sonne scheinen.

Aria 4.

Letzter Abend brich herein!
Wenn mein JEsus bey mir bleibet,
Und die Todes-Nacht vertreibet,
Hab' ich Licht und Sonnen-Schein!
Wenn die Augen mir vergehen,
Werd ich meinen JEsum sehen.

Choral.

Meinen lieben GOtt von Angesicht ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den dritten Oster-Tag.

Chorus.

JEsu, schenck' uns deinen Frieden,
Wenn wir hier von Kampff ermüden,
Bleibe von uns ungeschieden!
JEsu, schenck' uns deinen Frieden!

Aria 1.

Du Ruh der Müden, Krafft der Schwachen,
Mein JEsu! stehe mir auch bey,
Wenn Fleisch und Blut mir Zweifel machen,
Als ob ich gantz verlassen sey!
Sprich noch durch deinen Geist zu mir,
Getrost! mein Friede sey mit dir!

Aria 2.

Wenn in diesem Jammer-Leben
Sünd- und Angst-Fluth mich umgeben,
Ach! so sende deinen Geist,
Der des Friedens Oehl-Blat zeiget,
Der, wenn sich mein Leben neiget,
Mir den offnen Himmel weist!

Aria 3.

Sinckt ihr Hügel! Berge fallt,
Meines JESU süsser Friede
Bleibt mein sanfter Aufenthalt,
Wennn mein Hertz vom Kämpffen müde!
Unglücks-Fluthen, wilde Wellen,
Tobet, brauset immerfort!
Kein' Anfechtung soll mich fällen,
JEsus Friede bleibt mein Port!

Aria 4.

Aria 4.

Mein JEsu! dein Friede verbleibe mein Küssen,
Zur Ruhe dem matten und schwachen Gewissen,
Dein Friede kann Leiden und Sterben versüssen!

Choral.

Unter deinen Schirmen ꝛc.

Auf den Sonntag Quasimodog.

Chorus.

So wird das Glaubens-Ziel getroffen,
Wenn wir auch ohne Sehen hoffen,
Und auf das edle Kleinod zielen,
Wenn Fleisches-Hände gar nichts fühlen!

Aria 1.

Glaub' es nicht,
Was bey trüben Creuzes-Tagen
Die Vernunft offt zu dir spricht,
GOtt sey nicht bey dir zugegen!
Laß dich doch dadurch bewegen,
Was sein Geist und Wort dir sagen!

Aria 2.

GOttes Wort
Treibet allen Zweifel fort!
Die auf GOttes Wort sich gründen,
Und Vernunft mit Glauben binden,
Müssen dennoch überwinden!
Sie sind seelig hier und dort!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 3.

Das Wort versichert meinen Geist,
Als unverfälschter Zeuge,
Daß JEsus Heyland ist und heist,
Dem ich die Knie beuge!
Das Wort macht mich gewiß und fest,
Daß mich mein Heyland nicht verläst.

Aria 4.

Schüchterne Taube! zaghaftige Seele!
Fliehe doch! siehe die offene Höhle,
JEsus zeigt heute
Noch Wunden und Seite!
Fliehe darein,
Ewiglich sicher und seelig zu seyn!

Choral.

Ich dein betrübtes Kind ꝛc.

Auf Misericordias Domini.

Chorus.

O seeligste Freude!
O süsseste Weyde!
O treueste Hut!
Weich' irdisches Guth,
Verächtliche Heyde!

Aria 1.

Seele! willst du länger noch
In den Laster-Wüsten schweiffen?
Wo so manches Höllen-Thier
Auf dich lauret für und für,

Dich zum Raube zu ergreiffen,
Wenn bekehrest du dich doch?

Aria 2.

Suche JEsu! treuer Hirte,
Das Verirrte!
Gehe deinem Schäflein nach!
Laß mich nicht in Sünden-Hecken
Länger stecken
In so grossem Ungemach!

Aria 3.

Das Schäflein, das mein JEsus weydet,
Das er mit seinem Leibe speist,
Und labt mit seinem Blut und Geist,
Das er mit seiner Unschuld kleidet,
Ja, dem er schenckt sein eigues Leben,
Das wird er nimmermehr dem Wolff zum Raube geben.

Aria 4.

Laß mich unter deinen Heerden
JEsu, stets erquicket werden
Auf des Himmels Wohllust-Klee,
Auf den Auen,
Wo die Labsals-Perlen thauen!
Wo kein Sorgen, Leyd, noch Weh!

Choral.

JEsu, meine Freude ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den Sonntag Jubilate.

Chorus.

GOtt verläßt die Seinen nicht!
Nach den Trauren, nach den Weinen
Muß die Sonne wieder scheinen,
Wenn sich dunckle Nacht verborgen,
Lacht der angenehme Morgen,
GOtt verläßt die Seinen nicht!

Aria 1.

Wahre Christen
Müssen abgestorben seyn
Dieser Welt, und ihren Lüsten,
Thränen sind ihr Freuden-Wein,
Kummer-Brodt ist, das sie nähret,
Wenn sie Creuzes-Last beschwehret.

Aria 2.

Hüter! ist die Nacht schier hin?
Ach! wie lang soll ich ermatten
In dem Schatten,
Ach! ich lieg in Creuzes-Ketten!
Dornen nur sind meine Betten,
Wormit ich bedecket bin!
Hüter! ist die Nacht schier hin?

Aria 3.

Nur einen Augen-Blick
Hat sich dein Licht verborgen!
Die Nacht der trüben Sorgen
Weicht albereit zurück!

Mein

Mein Hertz! laß ab zu weinen,
Die Hülffe wird erscheinen
In einem Augen-Blick!

Aria 4.

Es scheint ein langer Blick, wenn wir in so viel Jahren,
Und offt biß in das Grab viel Angst und Creutz erfahren,
Doch lang' ist ewig nicht, es schwindet mit der Zeit,
Nur ewig das ist lang! das quählet und erfreut!

Choral.

Ihr aber werd't nach dieser Zeit
Mit Christo haben die ewige Freud ꝛc.

Auf den Sonntag Cantate.

Chorus.

Auf! ihr unbekehrte Sünder!
Auf! ihr abgewichne Kinder!
Kehret um noch in der Zeit,
Da der Geist ins Hertze schreyt.

Aria 1.

Ach GOtt! was fleischlich ist,
Geht auf den Höllen-Strassen,
Und will sich GOttes Geist durchaus nicht straffen lassen!
Der ist ein rechter Christ,
Den GOttes Geist zum Guten treibet,
Und der darinnen standhafft bleibet!

Aria 2.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Vermahledeyh'te Welt!
Die Gottes Wort vor Tand u. vor Gedichte hält,
Die manchen Lott noch plaget,
Und Jeremiam schmäht,
Die Paulum noch verjaget,
Der bey der Wahrheit steht!

Aria 3.

JEsus ist zum Vater gangen,
Auf der Blut- und Marter-Bahn,
Daß ich seinen Geist empfangen,
Der mich leitet Himmel-an!
JESU hilff zu deiner Ehre,
Daß ich in der Gnaden-Zeit
Deines Geistes Stimme höhre,
Die mich rufft zur Seeligkeit.

Aria 4.

Hilff JEsu! daß dein Geist
Dein Bild in mir erneüe,
Und Abba in mir schreye,
Wenn mir der Tod die Lippen schleüßt!
Laß deinen Hingang in dem Leyden
Mich führen zu den Himmels-Freüden!

Chorus.

Das ist des Vaters Wille,
Der uns geschaffen hat ꝛc.

Auf den Sonntag Rogate.

Chorus.

Bethen ist die gröste Kunst!
Bethen kann durch Wölcken dringen,

Bethen schaffet GOttes Gunst,
Bethen kann die Allmacht zwingen!

Aria 1.

Mächtige Christen,
Die sich mit Bethen und Seufzen nur rüsten!
Glaubige Bether! die geistliche Waffen
Können euch Palmen und Cronen verschaffen.

Aria 2.

Christen denckt, es kostet Mühe,
Händ' aufheben nach Gebühr,
Beugen seines Hertzens Knie
Zu dem Höchsten für und für,
Andachts-Feuer ohn Erkalten
Auf dem Hertz-Altar erhalten.

Aria 3.

Nur auf JEsum will ich flehen!
Nur auf JEsum klopff' ich an!
Hab' ich doch in seinen Wunden
Schon den güldnen Schlüssel funden,
Der den Himmel aufgethan!

Aria 4.

Mein JEsu bin ich gleich zum Bethen,
Gantz ungeschickt aus eigner Krafft!
So laß mich deinen Geist vertreten,
Der Blöden Stärcke giebt und schafft!
Der durch sein Seufzen mich erhält,
Wenn Wort und Stimme mir entfällt.

Choral.

Amen! das ist, es werde wahr! ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf das Fest der Himmel-Fahrt Christi.

Chorus.

Hinauf zur Ewigkeit!
Laßt uns zum Engel-Schaaren
Mit Hertz und Seele fahren!
Laßt uns im Geiste schweben,
Wo unser Schatz und Leben
Uns ewig hoch erfreut!
Hinauf zur Ewigkeit!

Aria 1.

Weicht ihr Himmel! machet Platz!
Wo mein Schatz,
Da ist auch mein Hertz zugegen,
Süsser Liebes-Lust zu pflegen!
Da bin ich in Liebes-Lust entzündet,
Wo mein Hertz sein Hertze findet!

Aria 2.

Scheide Welt aus meinen Sinnen,
Dencken, Reden und Beginnen
Zielen auf die Ewigkeit!
Dieses Kleinod, das ich sehe
In der Höhe,
Ist, was ewig mich erfreut.

Aria 3.

Bleib, Sodom, zurücke!
Ich schicke die Blicke,
Die Blicke der Liebe zur himmlischen Stadt,
Wo

Wo Freude, wo Friede
Den Aufenthalt hat!
Gestorbenes Leben, wie bin ich dein müde?

Aria 4.

Die Christen sind schon seelig auf der Erden,
Dieweil sie durch die Glaubens-Krafft
Ein Geist mit ihrem JEsu werden,
Und wie die Reben Lebens-Safft
Von ihrem Wein-Stock stets erlangen,
Und mit des Geistes Früchten prangen,

Choral.

Valet will ich dir geben
Du arge falsche Welt ꝛc.

Auf den Sonntag Exaudi.

Chorus.

Ein Christ, doch sonder Leyden seyn,
Wie schickt sich das zusammen?
Wie ist die Sonne sonder Schein,
Das Feuer ohne Flammen?

Aria 1.

Wohllüstige Glieder der fleischlichen Christen,
Ihr suchet nur Rosen und lieblichen Clee
In irdischen Freuden in sündlichen Lüsten,
Doch JEsus trägt Dornen bey Leyden u. Weh!
Ihr wünschet mit JEsu verkläret zu werden,
Und wollet mit JEsu nicht leyden auf Erden.

Aria 2.

Meines JEsu wahre Glieder
Sind ein Ziel so vieler Pein!
Ja, sie müssen hin und wieder
Dieser Welt Feg-Opffer seyn!

Digitized by Google

Digitized by Google

Die rechtschaffnen Gottes-Kinder
Sind ein Fluch verruchter Sünder!

Aria 3.

Seyd frölich und getrost!
Laßt toben Satans-Pforten!
Ist alle Welt erbost;
Vertrauet Christi Worten!
Laßt euch die Welt verdammen,
Wenn GOtt euch seelig spricht;
Euch scheiden Creutzes-Flammen
Von GOtt und JEsu nicht!

Aria 4.

Creuz und Pein
Muß der Christen Erone seyn!
Allen denen,
Die GOtt lieben, sind die Thränen
Honigseim und Freuden-Wein!
Flammen müssen Labsal geben!
Sterben ist der Christen Leben!

Choral.

Darum, ob ich schon dulde ꝛc.

Auf den ersten Heil. Pfingst-Tag.

Chorus.

O seeligste Seelen der Christlichen Glieder!
GOtt fähret hernieder,
Der Herrscher, dem Fürsten und himmlische Thronen
Sich neigen, will menschliche Seelen bewohnen!

Aria 1.

Aria 1.

Sagt, wie fügen Feuer-Flammen
Und die Stoppeln sich zusammen,
Kann das Licht wohl bey der Nacht
Und den schwartzen Schatten stehen?
Sagt, wie kann es dann geschehen,
Daß der Gottheit Licht und Feuer bey den Menschen Wohnung macht!

Aria 2.

Was ist doch die arme Seele,
Nichts, als Satans Mörder-Höhle,
Nur ein Nest, wo Schlangen nisten,
Nur ein Sodom in den Lüsten!
Nur ein Babel, das verwirret,
Und von GOtt sich weit verirret.
Will denn GOtt, das reinste Wesen,
Sie zum Himmel auserlesen?

Aria 3.

O feurige Triebe
Der ewigen Liebe!
O himmlische Flamme! zerschmelze mein Hertz
Mit süssestem Schmertz!
Laß Geister und Sinnen
Und alle Blutes-Tropffen von Liebe zerrinnen!

Aria 4.

Du hocherhöhter Menschen-Orden
Der theilhafft Göttlicher Natur,
Und nun ein Geist mit Christo worden!
Erhebe dich! bedencke nur

Digitized by Google

Digitized by Google

Den hohen Adel, der dich zieret,
Der GOttes Bild im Schilde führet!

Choral.

Du heilige Brunst, süsser Trost ꝛc.

Auf den andern Pfingst-Tag.

Chorus.

Erstaunet ihr Himmel! GOtt liebet die Welt!
Erblicket, entzücket die Göttliche Flammen,
Sie zünden, sie binden den mächtigsten Held,
Sie geben das Leben und Todte zusammen!
Erstaunet ihr Himmel! GOtt liebet die Welt!

Aria 1.

O Abgrund, der nicht zu ergründen!
O Liebes-Meer, das unerschöpfflich ist!
GOtt will mit Menschen sich verbinden!
Sehr, wie des Schönsten Mund ein Bild der Greuel küßt.
GOtt hat von Laster-schwarzen Mohren
Die Miriam, die Welt, zur Braut erkohren!

Aria à 2.

Seele

Holdseeligste Liebe! du Schönster der Schönen,
Wer bin ich elende verachtete Magd?

JEsus

Ich will dich mit Gnade, mit Ehre bekrönen,
Du Zierde der Frommen, sey nimmer verzagt!

Seele

Mich schrecken die Flecken unzehliger Sünden,
Die Beulen von Pfeilen, die Satanas spitzt!

JEsus

Ich wil dich von Schmerzen der Sünde entbinden,
Ich öffne die Wunden, von Lieben erhitzt.

Seele

Entzünde mich Liebster, mit heiligen Flammen,
Erleuchte mich Blinde, du ewiges Licht!

JEsus

Ich gebe mein Hertze mit deinem zusammen,
Ich will dich nicht lassen! ich lasse dich nicht.

Seele

Ich liebe dich, Liebster, im Leben und Leyden,
Ach! stärcke den Glauben, und stehe mir bey!

JEsus

Ich stärcke dich, Freundin, im Leyden u. Scheiden,
Ich krône dich, Schöne! sey Seele getreu!

Choral.

Wie bin ich doch so hertzlich froh ꝛc.

Auf den dritten Pfingst-Tag.

Chorus.

Der Heyland ist allein die Thür zur Seeligkeit!
Die andre Thüren wehlen,
Sind ganz bethörte Seelen,
Und irren alzuweit!
Der Heyland ist allein die Thür zur Seeligkeit.

Aria 1.

Betrübter Blick! wie feste war verschlossen
Der Eingang in das Paradies,
Als Adam seinen GOtt verließ,
Und von verbothner Frucht genossen?

Digitized by Google

Digitized by Google

Des Cherubs Blitz trieb ihn zurück!
Elender Stand! betrübter Blick!

Aria 2.

Süsseſter Blick! nun iſt verſchwunden
Alle Furcht, die wir empfunden!
JEſus, unſre Lebens-Thür,
JEſus unſre Himmels-Pforte
Oeffnet ſich in ſeinem Worte!
JEſus rufft: kommt her zu mir.

Aria 3.

Tröſtet, tröſtet euch ihr Frommen,
Denn euch läſſet GOttes Geiſt
Zu dem Baum des Lebens kommen,
Deſſen Frucht die Seele ſpeiſt!
GOttes Geiſt iſt hier der Hüther,
Der die holde Flamme zeigt,
Der zur Tröſtung der Gemüther
Gnaden-Strahlen zu euch neigt.

Aria 4.

Doch ſoll die Thür des Lebens offen ſtehen,
So muß der Glaub' allein
Der güldne Schlüſſel ſeyn,
Sonſt müſſen wir betrübt vorüber gehen,
Und von der frommen Heerde ſcheiden,
Die auf den Wunden JEſu weyden.

Choral.

Du heiliges Licht, edler Hort ꝛc.

Auf

Auf das Feſt der H. Dreyeinigkeit

Chorus.

Drey ſind, die im Himmel zeügen,
Denen ſich die Engel neigen,
Vater, Wort und Heil'ger Geiſt,
Eins im Weſen, höchſt gepreiſt!

Aria 1.

Entweich Vernunft! du blinde Leiterin!
Die Weiſen ſind für GOtt nur Thoren!
Der Glaube faßt des Geiſtes Sinn!
Denn alles was vom Geiſt gebohren,
Iſt geiſtlich, und ſieht in das Licht,
Für dem der Sonne Glantz gebricht.

Aria 2.

Ach! wie preiſ' ich arme Made
Meines GOttes Gütigkeit,
Die mich in dem Waſſer-Baade
Durch des Geiſtes Krafft erneüt!
JEſus hat mich neu gebohren,
Mich belebt des Geiſtes Wind,
JEſus hat mich auserkohren,
Als ſein auserwehltes Kind!

Aria 3.

Ein neuer Geiſt, ein neues Leben
Muß bey den Kindern GOttes ſeyn!
Die Früchte müſſen Zeugniß geben,
Ob Chriſtus ſie gepflanzet ein,
Ob ſie am Baum des Lebens grünen,
Und ob des Geiſtes Safft in ihnen!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 4.

Laß JEsu mich blühen! Laß JEsu mich sprossen,
Weil du mich dürres Adams-Reiß
Im Tauff-Baad mit Wasser und Blute begossen,
Ein Baum zu seyn zu deinem Preiß!

Choral.

Ertödt uns durch deine Güte ꝛc.

Auf den 1. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Nichts, gar nichts sind Menschen-Kinder,
Die in stolzer Sicherheit
Gehen auf dem Pfad der Sünder!
Ach! es kommt die Ewigkeit,
Als ein Blitz, und noch geschwinder!
Nichts, gar nichts sind Menschen-Kinder!

Aria 1.

Grausamer Donner der Ewigkeit schrecke!
Schrecke doch, wecke von Todten mich auff!
Schlag' in die Höhle
Der sicheren Seele!
Hemme der Sünden verdammlichen Lauff!

Aria 2.

In einem Augen-Blick
Sind Wohl und Weh beysammen!
Ein schneller Todes-Strick
Zieht in die Höllen-Flammen!
Ein Nun der süssen Lust
Stürtzt in ein langes Leyden!
Ach Sünder! ach du must
Vielleicht noch heute scheiden!

Aria 3.

Aria 3.

Der HErr läßt dir noch itzt vor Augen stellen
Des Himmels Glantz, die Finsterniß der Höllen,
Das Freuden-Meer, den Abgrund aller Pein!
Das höchste Wohl, das Auserwehlte weydet,
Und auch das Weh, das ein Verdammter leydet,
Ach! willst du dann nicht ewig seelig seyn!

Aria 4.

O seelige Seelen, die zeitliche Plagen
Und Bande des Creutzes mit Lazaro tragen!
Sie werden getröstet, wo Palmen und Cronen
Die Streiter bezieren, die Käuffer belohnen.

Choral.

Ihr aber werd't nach dieser Zeit
Mit Christo haben die ewige Freud ꝛc.

Auf den 2. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

O seelige Zeit!
O Stunden der Gnaden!
GOtt lässet uns laden,
Weil alles bereit,
O seelige Zeit!

Aria 1.

GOtt öffnet seine Liebes-Brust,
Er hat sein gantzes Hertz entdecket!
Ach! daß die Fleisch- und Augen-Lust
Uns süsser als das Manna schmecket?
Kann uns die Welt so den Geschmack verderben,
Wir wehlen Weh für Wohl, und für das Leben
Sterben.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Ach! es ist um uns geschehen,
Wenn noch Vasthi, Fleisch und Blut
GOttes Mahl pflegt zu verschmähen,
Man verliehrt das höchste Guth!
Ach! der Tod ist in den Töpffen,
Die die Welt uns fürgesetzt,
Ach! hier ist kein Trost zu schöpffen,
Der ein armes Hertz ergetzt.

Aria 3.

Laß JEsu, laß mich Blinden
Durch deinen Gnaden-Strahl
Den Weg zum Himmel finden,
Laß doch dein Abend-Mahl
Mich Geistlich-Lahmen schmecken,
Gib JEsu mir dein Wort
Zu meinem Stab und Stecken,
So geh ich seelig fort!

Aria 4.

Schmecket und sehet die freundliche Liebe,
Die euch den Himmel mit Blute verschriebe!
Lächzet ihr durstige Seelen auf Erden,
Wollet ihr truncken im Himmel-Reich werden.

Choral.

Laß uns in deiner Liebe ꝛc.

Auf den 3. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Sünder-Freund, und Feind der Sünden,
Gib, daß wir
Uns zu dir
Als verirrte Schäflein finden!

Aria 1.

Aria 1.

Ach Traurigkeit!
Wo flieh ich hin,
Weil ich vor GOtt ein Greuel bin?
Der Himmel blitzt und wittert,
Daß mir die Seele zittert!
Wo find ich Seelen-Sicherheit?
Ach Traurigkeit!

Aria 2.

Dieser nimmt die Sünder an,
Der am Creuz sein Blut vergossen,
Der den Himmel aufgethan,
Welchen GOttes Zorn verschlossen!
Dieser nimmt die Sünder an,
Der den Schäflein nachgelauffen
Auf der Creuz- und Marter-Bahn!
Sie mit Blute zu erkauffen?

Aria 3.

Will die Schuld mir bange machen,
Christi Blut hat mich quittirt!
Schrecket mich des Todes Rachen,
Christus hat mich ausgeführt!
Dräuen mir die Höllen-Flammen,
Sie sind ausgelöscht mit Bluth;
Will mein Hertze mich verdammen,
Christi Hertz macht Hertz und Muth!

Aria 4.

JEsus-Schäflein, bist du noch
Mit so grosser Angst umfangen?
Kehre wieder!; ist dir doch
Selbst das Leben nachgegangen!

Digitized by Google

Digitized by Google

Falscher Groschen, der nichts gilt,
JEsus hat dich wieder funden,
Und erneuet GOttes Bild
Durch sein Blut und seine Wunden!

Choral.

Mir mangelt zwar sehr viel,
Doch was ich haben will ꝛc.

Auf den 4. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Richtet nicht auf dieser Erden,
Wollt ihr nicht gerichtet werden
Wenn des Höchsten Zorn-Gericht
Ein gerechtes Urthel spricht!

Aria 1.

Laßt im Dencken und im Sinnen
Laßt im Reden und Beginnen
Christen wahre Lieb' allein
Richterin und Urthel seyn!

Aria 2.

Barmhertzige Hertzen, barmhertzige Hände,
Die JEsus im Leben, die JEsus am Ende
Mit himmlischen Seegen ie reichlicher füllt,
Je mehr sie den sorgenden Nächsten gestillt.

Aria 4.

Heißt die Liebe Gluth und Feuer;
Ach! so hat iedweder Stand
In der Welt den kalten Brandt!
Wohlthun ist itzt allzutheuer!
Ach! man sieht die Menschen streben
Mehr zu nehmen, als zu geben!

Choral.

Choral.

Ich ruff zu dir, HErr JEsu Christ,
Ich bitt, erhör mein Klagen ꝛc.

Auf das Fest Johañ. des Täuffers

Chorus.

Christen! ändert euer Leben,
Machet eben
Euers Glaubens rechte Bahn!
Nehmet euern Heyland an!
Bucket euch ihr stolzen Höhen,
GOtt will auf die Demuth sehen!

Aria 1.

Der Ruffer Stimmen lassen sich
Zum Heyl der Sünder itzt noch höhren:
Thu Busse, Mensch, bekehre dich!
Ach! laß die theuren Himmels-Lehren
Dir nicht nur in die Ohren schallen,
Thu auf dein Hertz! GOtt klopffet an!
Willst du dem Höchsten wohl gefallen,
So laß die wüste Sünden-Bahn.

Aria 2.

Christen, denckt an eure Pflicht!
Lasset euren Glauben mercken
An den Wercken!
Seyd ein Schein- und brennend Licht!
Euren Ursprung müßt ihr zeigen,
Wie die Flammen aufwärts steigen.

Aria 3.

Werdet, Christen, klein auf Erden.
Seyd von eitler Hochmuth fern!

Johan.

Digitized by Google

Digitized by Google

Johanniter müßt ihr werden,
Wollt ihr groß seyn für den HErrn.

Choral.

Er hat uns wissen lassen
Sein heiliges Recht und sein Gericht ꝛc.

Auf den 5. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Fleißig Bethen,
Munter an die Arbeit treten,
Treu und unverdrossen seyn,
Schaffet Seegen und Gedeyhn!

Aria 1.

Der erste Mensch sollt' Edens Garten
Mit lauter Lust und spielend warten,
Sein Werck war nur Ergetzligkeit!
Doch als er ab- von GOtt gegangen,
Als ihn der Sünden-Dienst gefangen,
Verlohr sich die Vollkommenheit!

Aria 2.

Nun ist iedem zugemessen
Seine Mühe, Last und Noth,
Adams Kinder müssen essen
In dem Schweiß das liebe Brodt,
Biß die Erde in der Erden
Wieder muß zur Erde werden!

Aria 3.

Doch Arbeit machet nicht allein,
Daß wir den Seegen schauen!
Gebeth muß bey der Arbeit seyn,
Wir müssen GOtt vertrauen!

Man

Man werffe nur auf Christi Wort
Das Netz aus sonder Wancken;
So gehet alles glücklich fort
In unsers Amtes Schrancken!

Aria 4.

Führe mein Schifflein, O JEsu, zu Lande,
Löse die Ruder und leibliche Bande!
Leite noch heute zum himmlischen Port
Ewiger Ruhe! Komm! führe mich fort!

Choral.

Von GOtt will ich nicht lassen ꝛc.

Auf das Fest der Heimsuchung Mariä.

Chorus.

GOtt hält sein Wort!
Was er vorlängst versprochen,
Das ist nun ausgebrochen!
Es ist zum Trost der Frommen
Des Weibes-Saamen kommen!
Der Menschen Heyl und Hort!
GOtt hält sein Wort!

Aria 1.

Maria trägt in ihrem Leibe,
Was GOttes Mund dem ersten Weibe
Im Paradies versprochen hat!
O Wunder, das noch unergründet!
Die wahre Seelen-Ruhe findet
Im Mutter-Schoos die Ruhe-Stadt.

Aria 2.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Unser Held ist nun vorhanden,
GOtt von GOtt, und Licht vom Licht,
In der Mutter Leibes-Banden
Liegt, der Todes-Bande bricht!
Den, vor den die Welt zu klein,
Schließt ein enges Räumlein ein!

Aria 3.

Erkennet doch, ihr Menschen, aus den Wercken
Des Höchsten Krafft, und ew'ge Macht!
Laßt eures Glaubens Schwäche stärcken,
Was unsers GOttes Raht bedacht,
Was er bedacht, das muß geschehen!
Wenn alles fällt, muß GOttes Wort bestehen!

Aria 4.

Tröste dich
Christen-Hertz, in deinem Jammer,
Wenn der grosse GOtt verzieht,
Wenn man keine Hülffe sieht,
Wenn dich drückt der Creutzes-Hammer
GOttes Hand führt wunderlich,
Tröste dich!

Choral.

Er kennt die rechten Freuden-Stunden ꝛc.

Auf den 6. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Schön ist, wenn wir Christen heissen,
Doch viel schöner, wenn wirs seyn,
GOtt sieht in die Hertzen ein,
Richt auf Aussen-Schein, noch Gleissen!

Aria 1.

Falsches Hertze, dencke nicht,
Als ob du unschuldig wärest,
Wenn du GOtt mit Lippen ehrest,
Dencke nicht, daß du die Pflicht
Eines Christen recht gethan,
Wenn du frey von groben Sünden,
GOttes Auge siehet an,
Was die Menschen nicht ergründen.

Aria 2.

Hast du gleich keinen todt geschlagen,
Bist du vor GOtt doch nicht gerecht,
Wer Zorn und Feindschafft pflegt zu tragen,
Der ist vor GOtt ein böser Knecht!
Wenn Grimm und Rach im Hertzen flammet,
Bist du vor GOtt bereits verdammet.

Aria 3.

Mensch! durch des Gesetzes Wercke,
Wirst du nicht vor GOtt gerecht!
Christi Krafft ist deine Stärcke!
JEsus der gerechte Knecht
Hat ja das Gesetz erfüllet,
Und des Richters Zorn gestillet.

Aria 4.

Nur in meines JEsu Wunden
Hab' ich funden
Leben und Gerechtigkeit!
JEsus schencket mir zum Kleide
Weisse Seide!
Purpur, den sein Blut geweyht!

Digitized by Google

Digitized by Google

Choral.

Und wenn es nun erfüllet ist
Durch den, der es konnt halten ꝛc.

Auf den 7. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Höhrt Christen auf zu zagen,
Weil euch der Heyland liebt!
Soll der das Brodt versagen,
Der euch sein Hertze giebt?

Aria 1.

Was Vernunft pflegt vorzumahlen,
Ist doch nur ein falscher Schein,
Ihrer Rechnung beste Zahlen
Müssen nichts, als Nullen seyn!
Ist Vernunft gleich noch so klug,
Ist sie doch ihr Selbst-Betrug!

Aria 2.

Man muß zuvor mit JEsu reisen
In manche Creuzes-Wüsteney!
Der HErr versucht der Seinen Treu,
Dann will er sie mit Manna speisen!
Der Heyland führt durch Meer und Sand
Annoch in ein gelobtes Land!

Aria 3.

Wenn Hertzen noch klagen,
Und sorgen und zagen!
Wenn Mangel sich findet,
Und Hoffnung verschwindet,
Wenn alles gantz leer!
Läßt JEsus sich sehen,

Und Hülffe geschehen!
Was machen dann Schmertzen die Hertzen noch schwehr.

Aria 4.

Ihr Sorgen weicht zurück,
Womit mein Hertze ringet,
Dieweil mein Glaubens-Blick
In JEsu Hertze dringet!
Ich sehe, wie es wallt
Von lauter heissen Lieben,
Hier sind ich Aufenthalt,
Hier bin ich eingeschrieben.

Choral.

Weil du mein GOtt und Vater bist ꝛc.

Auf den 8. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Dis ist der letzten Zeiten Lauff,
Da sich die falsche Lehrer rüsten,
Und da viel tausend Heuchel-Christen
Stets wieder GOtt sich lehnen auff,
Dis ist der letzten Zeiten Lauff.

Aria 1.

Ach! falsche Propheten
Sind teuflische Mörder die Seelen zu tödten,
Von aussen zwar Schaafe, doch Wölffe von innen,
Ihr Heucheln und Gleissen
Ist beissen, zerreissen,
Drum prüfet die Geister! beleuchtet die Sinnen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Die einher in Demuth gehen,
Freundlich gleich den Engeln sehen,
Honig-süsse Worte geben,
Heilig, doch von aussen, leben,
Gleich dem Schilff die Köpffe neigen,
Hände falten, Knie beugen,
An die Brust mit Fäusten schlagen,
Sind, die in den letzten Tagen
Mit verführerischen Lehren
Christi Schaafe noch bethören!

Aria 3.

Christen, lernet unterscheiden
Reines Gold und falsch Metall!
Sehet, wie sich Belial
Gleich den Engeln kann verkleiden!
Lernet, die sich heilig nennen,
An den Glaubens-Früchten kennen!

Aria 4.

Christen! seyd der Bäume Bild!
Zeiget eurer Früchte Güte,
Pranget nicht mit falschen Blüthe!
Seyd mit Geistes-Frucht erfüllt!
Wollet ihr im Eden grünen,
Und dem Höchsten ewig dienen!

Choral.

Meinen Füssen ist dein heilges Wort ꝛc.

Auf

Auf den 9. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Reich in GOtt, geht über Cronen,
Uber alles Guth und Geld
Dieser Welt,
Uber Goldes Millionen!

Aria 1.

Armer Reichthum dieser Welt!
Eitle Schätze
Seelen-Netze,
Die der Höllen-Jäger stellt!
Bleibt dahinden!
Euer Glantz ist nur Betrug,
Euer Schmeicheln, strenges Binden
Hemmet nicht den Seelen-Flug!

Aria 2.

Alles ist mir nur geliehen
Von des Höchsten Gnaden-Hand,
Seel', und Leib, und Ehr, und Stand,
GOtt wird mich zur Rechnung ziehen!
Hab' ich doch schon im Gewissen
Offt mein Urthel hören müssen!

Aria 3.

Was soll ich thun? ich will bey Zeiten
Zur letzten Rechnung mich bereiten,
Vielleicht ist dis mein letztes Nun!
Ich will bey meinem Unvermögen
Nur mit des Lammes Bluth belegen,
Ich sterbe drauf! das will ich thun!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 4.

O seelige Hände, die nimmer hie ruhn,
Viel Gutes zu thun,
Mit flüchtigen Güthern, mit nichtigen Sachen,
Sich Freunde zu machen!
O seelige Hertzen, die über die Armen
Sich hertzlich erbarmen!
Sie werden, wenn Schätze der Erden zerrinnen,
Von Hundert viel tausendmahl Tausend gewinnen.

Choral.

Wenn ich für Gericht soll treten ꝛc.

Auf den 10. Sonntgg nach Trinit.

Chorus.

Erweget im Gemüthe
Des Höchsten Ernst und Güthe,
Erwacht ihr Sünder doch,
Vielleicht schließt heute noch
Der HErr die Thür der Gnaden
Zu euer Seelen Schaden!

Aria 1.

Ach Sünder! warum wollt ihr sterben
In hart-verstockter Sicherheit?
Ihr wehlet Fluch, Tod, und Verderben
Vor Leben, Heyl, und Seeligkeit!
GOtt läßt den Gnaden-Ruff noch höhren,
Vielleicht kann dieser Augenblick
Des Höchsten Huld in Grimm verkehren!
Laßt ab von Sünden! weicht zurück!

Aria 2.

Aria 2.

Seelen! Ach! erwehlt das Guthe!
Was ihr wollt, wird euch gewährt!
Bey dem Zucker liegt die Ruthe,
Bey dem Oehl-Blat Pfeil und Schwerdt!
Sehet doch! hier sind beysammen
Scharffe Dornen! süsser Klee!
Gnaden-Blick', und Eyfer-Flammen,
Fluch und Seegen, Wohl und Weh!

Aria 3.

O seeliges Heute!
Auf! Seele, bereite
Dich heute zur Busse,
Und falle zu Fusse!
Vielleicht kömmt auf morgen
Die Busse zu spat!
Dir bleibet verborgen
Der Göttliche Raht!

Aria 4.

Ich will weinen!
Augen fliesset,
Biß der blasse Tod euch schliesset!
Ich vermische, Seelen-Freund!
Meine Thränen mit den deinen!
Ich will weinen!

Choral.

Ach HErr mein GOtt vergib mirs doch ꝛc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auf den 11. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Nicht aus Verdienſt, nicht aus den Wercken,
Aus Gnade kömmt die Seeligkeit!
Nur dis ſoll meinen Glauben ſtärcken,
Wenn meine Sünd' in Himmel ſchrey't!

Aria 1.

Sagt, wie fügen ſich zuſammen
Spreu, und Flammen,
Sonnen-Glantz, und Nebel-Dunſt!
Bey der Gottheit, Feu'r und Lichte
Wird das beſte Werck zunichte,
Und verlichret Guad' und Gunſt.

Aria 2.

Was iſt Scheinheiligkeit, die GOtt im Munde führet,
Und Belial im Hertzen hat!
Ein übertünchtes Grab! Ein Aas, das balſamiret,
Des Satans ſanfte Ruhe-Statt!
Ein Sodoms-Apffel, der mit Aſch' und Wuſt gefüllt,
Und doch von auſſen ſchön! ein güldnes Götzen-Bild.

Aria 3.

Ich bin nicht werth, die Augen aufzuheben,
O HErr, gerechter GOtt, zu dir!
Mein Hertze ſchlägt, die Geiſter beben!
Ach! ich erſchrecke ſelbſt für mir.

Ach

Ach GOtt! ich muß von ferne ſtehen,
Ich ſchlag' an mein ſo mattes Hertz
Mit Seufzen, Bitten, Bethen, Flehen,
Mein GOtt! ich opffre Reu und Schmertz.

Aria 4.

Gnade! Gnade! nichts als Gnade!
Bitt' ich Wurm, und arme Made!
Gantz unheilbar iſt mein Schade!
Hilff mir Heyland, und entlade
Mich der Laſt im rothen Baade!
Gnade! Gnade! JEſu! Gnade!

Choral.

Ob bey uns iſt der Sünden viel ꝛc.

Auf den 12. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Er hat alles wohl gemacht!
Alles, alles, was wir ſehen,
Muß des Höchſten Ruhm erhöhen,
Hertz, und Sinnen, Lippen, Hände,
Preiſt die Allmacht ſonder Ende!
Er hat alles wohl gemacht.

Aria 1.

Unſeeliger Mund,
O teufliſche Pforte,
Wenn ſchandbare Worte,
Wenn Läſtern, und Schmähen
Die Lippen durchgehen!
Die Satan verſiegelt,
Und feſte verriegelt,
Unſeeliger Mund!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Ach! mein' Ohren sind verschlossen,
Anzuhöhren
GOttes Wort, die Lebens-Lehren!
Schand- und ärgerlichen Possen
Sind sie leyder aufgethan!
JEsu nimm dich meiner an,
Oeffne Hertz, und Mund, und Ohren,
Ach! sonst bin ich gantz verlohren.

Aria 3.

Es kostet GOtt ein Wort!
Wird Hephata gesprochen,
So ist das Band gebrochen,
So lassen GOtt zu Ehren
Sich Mund und Lippen höhren,
Das Ubel weichet fort,
Es kostet GOtt ein Wort.

Aria 4.

GOtt öffnet die Lippen, und löset die Zungen,
Ihm sey es zu ewigem Lobe gesungen!
Er stärcket die Schwachen, er stärcket die Blöden,
Sie sollen mit Englischen Zungen dort reden!

Choral.

GOtt Vater dir sey Preiß hier und im Himel ꝛc.

Auf den 13. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Die Treue veraltet,
Das Lieben erkaltet,
Es gehen Levitten und Priester vorüber,
Den

Den meisten ist lieber
Das Nehmen, als Geben!
Lieblosestes Leben!

Aria 1.

Bey des Glückes Sonnen-Schein
Siehet man noch allenthalben
Freunde, welche gleich den Schwalben
Um uns schweben, um uns seyn!
Doch bey trüben Unglücks-Stunden,
Wenn der Sommer fast verschwunden,
Sind und bleiben wir allein.

Aria 2.

Liebe muß ein Zeugniß geben,
Ob wir wahre Christen seyn!
Ohne Würckung ist kein Leben,
Keine Sonne sonder Schein!
Feuer ist nicht sonder Flammen,
Glaub und Liebe sind beysammen!

Aria 3.

Das ist der Christen Ruhm,
Daß sie dem armen Nächsten,
Dem Blödesten, dem Schwächsten,
Mit Hülff' entgegen gehen,
Und auf sein Elend sehen,
Als obs ihr eigen wäre,
Das ist der Christen Ehre,
Das ist der Christen Ruhm.

Aria 4.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 4.

Höchste Liebe,
Hilff! daß ich Barmhertzigkeit
Jederzeit
Gegen meinen Nächsten übe!
JEsu! laß die Liebes-Hände
Nimmer, nimmer bey mir ruhn,
Wohl zu thun,
Biß an meines Lebens Ende!

Choral.

Er ist gerecht für GOtt allein,
Der diesen Glauben fasset ꝛc.

Auf den 14. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Sich der Danckbarkeit vermessen,
Wenn der Arzt sich eingestellt,
Und des Danckens doch vergessen,
Ist die Arth der bösen Welt.

Aria 1.

Unter neunen ist kaum einer,
Der dem Höchsten Danck erzeugt,
Unter hunderten wohl keiner,
Der des Hertzens Knie beugt,
Seinem GOtt sich und sein Leben
Zum Danck-Opffer darzugeben.

Aria 2.

Kömmts hoch, so danckt man mit dem Munde,
Die Worte sind offt siedend-heis,
Liegt

Liegt gleich in unserm Hertzens-Grunde
Nichts, als ein starr- und kaltes Eis.
Das Lob ist offt ein Lippen-Hall,
Darauf das Hertz giebt keinen Wiederschall.

Aria 3.

Wie lange muß die Vater-Güthe harren
Auf ihrer Kinder Lob-Gesang?
Die Lippen opffern mag're Farren,
Und einen allzuschlechten Danck!
Wenn wir befreyt von Kranckheits-Last,
Ist uns der Arzt wohl gar verhaßt.

Aria 4.

Christen-Hertz! du mußt mit keinen
Von den meinen
Dich vereinen!
Falle stets vor JEsu nieder,
Der dir schencket Hülff' und Rahe,
Opffre GOtt Gesang und Lieder.
Lob' und preiß' ihn in der That.

Choral.

Sey Lob, und Preiß mit Ehren ꝛc.

Auf den 15. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Ach! es sind sehr schlechte Christen,
Die sich stets mit Sorgen plagen,
Und ihr eignes Hertze nagen,
Als ob sie von GOtt nicht wiß'ten!
Ach! es sind sehr schlechte Christen!

Aria 1.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 1.

Bald zur Rechten, bald zur Lincken
Gleich den Baaliten hincken,
Iſt kein Dienſt, der GOtt gefällt!
Chriſten-Seelen,
Ihr müßt einen HErrn erwehlen,
Liebet Himmel, oder Welt!

Aria 2.

Chriſten! dienet GOtt allein!
Uberlaß't euch ſeiner Gnade!
Finſterniß und Sonnen-Schein,
Dagon und die Bundes-Lade
Können nicht beyſammen ſeyn!
Chriſten! dienet GOtt allein!

Aria 3.

Vergebliche Sorgen, was könnet ihr ſchaffen?
GOTT ſchencket den Seinen den Seegen im Schlaffen.
Vergebliche Sorgen, ihr Foltern der Hertzen,
Ihr drücket die Wunden, und mehret die Schmertzen!
Verdamliche Sorgen! ihr ſuchet den Glauben
Auf göttliche Güthe der Seele zu rauben!

Aria 4.

Willſt du ſorgen; ſorge recht!
Sorge, Chriſt, für deine Sünde,
Daß dich GOtt davon entbinde!
Sorge, daß du ſeelig ſterbeſt,
Und das höchſte Guth ererbeſt,

Als ein GOtt getreuer Knecht!
Willſt du ſorgen, ſorge recht!

Choral.

Sing', beth', und geh' auf GOttes Wegen ꝛc.

Auf den 16. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Täglich ſterben!
Stündlich dencken an das Ziel,
Läſſet uns das Leben erben,
Dieſes Leben iſt nur Spiel!

Aria 1.

Elender Menſch! was iſt dein Leben?
Nichts, als ein immer neuer Tod,
Des Todes Leib hat dich umgeben,
Im Sterben ſtirbt nur deine Noth!
Das todte Leben höret auff,
Wenn du in GOtt vollbracht den Lauff.

Aria 2.

Alt und Jung
Muß in Todes-Stricken liegen!
Weil wir Menſchen in der Wiegen
Schon zum Sterben alt genung!
Zartes Bluth,
Jugend-Flor, der Mannheit Muth,
Und des Alters graue Haare
Müſſen auf die Leichen-Baare!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 3.

Friedens-Bothe! süsser Tod,
Ach! wenn wirst du mir erscheinen,
Mich mit Christo zu vereinen,
Nach den Weinen,
Nach so viel- und grosser Noth!
Was soll mir das Leben taugen,
Das ein Schau-Platz aller Pein?
Du sollt meinen Glaubens-Augen
Als ein Engel GOttes seyn.

Aria 4.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet!
Er ist mein Haupt, ich bin sein Glied,
Der über allen Himmeln schwebet;
Ist JEsus, der mich zu sich zieht!
Verdorren gleich die Leibes-Glieder,
Kommt doch die letzte Sommer-Zeit!
Ich weiß gewiß, sie leben wieder,
Und grünen zu der Ewigkeit!

Choral.

Ruht doch der Leib sanft in der Erd,
Die Seel sich zu dir schwinget ꝛc.

Auf den 17. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Christo, nicht sich selber leben,
Eitler Ehre sich begeben,
Alles achten nur für Dunst,

Was

Was die Welt pflegt groß zu nennen,
Seine Nichtigkeit erkennen,
Ist der wahren Christen Kunst.

Aria 1.

Stolze Pfauen!
Pfleget GOttes Angesicht
Nur als Raben anzuschauen!
Menschen, ach! erhebt euch nicht!
Cedern brechen von den Wettern,
Wenn das schwache Rohr sich neigt!
Thürme kann der Sturm zerschmettern,
Der die Thäler nicht bestreicht!

Aria 2.

Wahre Christen müssen seyn
Groß und klein!
Groß, wenn Demuth sie erhöhet,
Die den Pracht der Welt verschmähet!
Klein, wenn sie sich selbst betrachten,
Und gering und niedrig achten!
Wahre Christen müssen seyn
Groß, und klein!

Aria 3.

HERR des Himmels und der Erden,
JEsu! laß mich auf der Welt
Aehnlich deinem Bilde werden,
Wenn Verachtung mich befällt,
Soll das Glied sich dessen schämen,
Was sein Haupt erduldet hat,
Laß dein Creuz auch mich aufnehmen,
Das mich führt in Salems-Stadt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 4.

Laß, JEsu! von dir
Die Demuth mich lernen,
So wirst du von mir
Dich nimmer entfernen!
Die Demuth ersteiget
Den himmlischen Thron,
Wenn Hochmuth sich neiget
Zum ewigen Hohn!

Choral.

Wie sich ein Vater erbarmet ꝛc.

Auf den 18. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Des Gesetzes Krafft und Kern
Heisset, seinen GOtt und HErrn
Recht von Hertzens-Grunde lieben,
Und den Nächsten, gleich wie sich,
Fest und unveränderlich,
Wie uns GOtt ins Hertz geschrieben.

Aria 1.

Liebe, Liebe, lauter Liebe,
War es, was das höchste Guth
In die Hertzen, in das Bluth
Unsern ersten-Eltern schriebe!
Liebe war es, die GOtt triebe
An des bittern Creuzes Stamm,
Da er, als das GOttes-Lamm,
Vor der Menschen Sünden bliebe!

Aria 2.

Aria 2.

Die gröste von den Christen-Pflichten
Ist noch und bleibt die Liebes-Pflicht,
Wir müssen uns nach JEsu richten,
Mein JEsus sey mein Stern und Licht,
Mein Hertz ein starcker Liebs-Magnet,
Der sich nach seinen Strahlen dreht!

Aria 3.

Du ewige Liebe! mir fehlen die Kräffte
Zur Liebe, dem grössesten Christen-Geschäffte!
Entzünde mich selber! laß Geister und Sinnen,
Laß Adern und Tropffen zerschmelzen, zerrinnen!

Aria 4.

Nur in meines JEsu Liebe
Hab' ich, wenn sonst alles trübe,
Freuden-Glantz und Sonnen-Schein!
Nur in meines JEsu Liebe,
Die den Himmel mir verschriebe,
Leb', und schlaff' ich seelig ein!

Choral.

Wie bin ich doch so hertzlich froh ꝛc.

Auf das Fest Michaelis.

Chorus.

Entweichet ihr Feinde,
Todt, Teufel und Welt!
Wir haben zum Freunde
Den mächtigsten Held!

Digitized by Google

Digitized by Google

Den Engel des Bundes, den Herrscher der Thronen,
Wir prangen mit Palmen und himmlischen Cronen.

Aria 1.

Der Lebens-Baum steht in den Kirchen-Garten,
Und schenckt uns seine süsse Frucht,
Die Engel müssen auf uns warten,
Der Glaube findet, was er sucht!
Kein Cherub treibt durch strenge Blicke
Vom Kirchen-Eden uns zurücke!

Aria 2.

JEsus läßt zu seinen Ehren
Uns durch seine Bothen lehren
Welche Friedens-Engel seyn,
Die im Fleisch und Blut erscheinen,
Die noch seufzen, die noch weinen,
Die noch ruffen, die noch schrey'n.

Aria 3.

Ihr Christen müsset streben
Nach Engel-gleichen Leben!
Gebt nimmer Aergerniß!
Und glaubet für gewiß,
Ihr könnt in keinen Ecken
Für Engeln euch verstecken.

Aria 4.

Laßt englische Demuth euch allzeit begleiten
Ihr Christen! auf der Lebens-Bahn,
Und legt die Geistes-Waffen an,

Ihr

Ihr müsset die fleischliche Lüste bestreiten,
So gehen und stehen euch Engel zur Seiten!

Choral.

Breit aus die Flügel beyde
O JEsu, meine Freude ꝛc.

Auf den 19. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Ach! schwehrer Sünden-Fall,
Wovon die Adams-Erben
Erkrancken und ersterben!
Der GOttes Bild zernichtet,
Und Elend zugerichtet!
Ach! schwehrer Sünden-Fall?

Aria 1.

Armer Mensch! wie ist an dir
Alles schadhafft, elend, eitel!
Von den Füssen biß zum Scheitel
Stellest du den Spiegel für,
Wo das Elend selbst zu sehen,
Ach! wie ist dir doch geschehen?

Aria 2.

Wie hart ist doch das Sünden-Bette,
Ob es gleich Anfangs Wollen-weich,
Und Klee und Zucker-Rosen gleich,
Die weiche Seyde wird zur Kette!
Die Wolle muß ein harter Stein,
Der Anmuths-Klee ein Dorn-Strauch
seyn!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 3.

Sünd' ist eine Seelen-Gicht,
Ach! sie lähmet! Ach! sie bindet!
Alle Lebens-Krafft gebricht
Dem, der ihre Quaal empfindet,
Wenn die alte Schlange sticht!
Sünd' ist eine Seelen-Gicht.

Aria 4.

Doch Sünde,
Verschwinde!
Mein JEsus, mein Leben,
Kann Sünden vergeben!
Mein JEsus kann heilen
Die Schmertzen der Hertzen, von teuflischen Pfeilen!

Choral.

Stärck mich mit deinem Freuden-Geist ꝛc.

Auf den 20. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Wenn ohne Kleid zur Hochzeit gehen
Bey Menschen schimpff- und schändlich ist;
Wie willst du, Mensch, vor GOtt bestehen,
Wenn du gantz blos und nackend bist.

Aria 1.

Wo sind die Kleider hin? wo ist die reine Seyde,
Die Adam trug in seiner Heiligkeit?
Wo ist des Höchsten Bild, das himmlische Geschmeide,
Licht, Weisheit, und Vollkommenheit?

Der

Der Ehren-Purpur ist der Seelen abgenommen,
Sie hat das Bettel-Kleid der Sünden nun bekommen!

Aria 2.

O Kind der Missethat,
Suchst du dich zu verstecken?
Soll Adams Feigen-Blat
Die Seelen-Blösse decken?
Komm in der Gnaden-Zeit,
Und kauffe Gold und Seide
Von JEsu Gütigkeit,
Zum Schmuck, und Hochzeit-Kleide!

Aria 3.

JESU! hilff, daß ich mich schmücke
Mit des Glaubens Gülden-Stücke,
Mit dem Purpur deiner Wunden,
Stricke, welche dich gebunden,
Laß mir güldne Ketten geben,
Seelen-Bräutigam, mein Leben,
Dornen, welche dich verletzen,
Sollen mir den Krantz aufsetzen!

Aria 4.

Du Schönster der Schönen,
Wenn wirst du nach Sehnen,
Nach langen und bangen Verlangen mich krönen?
Komm! sende behende den Englischen Wagen,
Nach Klagen und Plagen
Zur ewigen Hochzeit die Seele zu tragen!

Digitized by Google

Digitized by Google

Choral.

Wie bin ich doch so hertzlich froh ꝛc.

Auf den 21. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Ach! wenn doch wir Christen
Die Seeligkeit wißten,
Die unter dem Leyden und Creuze verdecket,
Hier hat sich die Sonne der Freuden versteckt.

Aria 1.

Nimmermehr
Würden wir bey guten Tagen,
Sonder Creuz, und sonder Plagen,
Nach dem Heyland Christo fragen,
Wenn von schwehrer Creuzes-Bürde
Nicht das Herz zermalmet würde!

Aria 2.

Christi Creuz, und wahre Christen,
Müssen stets Gefehrten seyn,
Bey des bösen Fleisches Lüsten
Schlaffen Glaub' und Hoffnung ein!
Sturm und Regen dient der Erde,
Daß sie gut und fruchtbar werde;
Also bauet GOttes Hand
Durch das Creuz des Herzens Land!

Aria 3.

Ein Krancker sucht den Arzt! ein Irrender die Bahn!
Ein Jammer-volles Herz ruffet seinen Helffer an.
Ein

Ein dürstendes Gemüthe
Eilt zu der Quelle zu,
Der Brunn-Quell aller Güthe
Schafft Matten Krafft und Ruh!

Aria 4.

So plage, so schlage, so schneide, so brenne
Mein böses Fleisch durch Creuz und Pein;
Nur laß mich, JEsu! seelig seyn,
Daß nimmer kein Leyden noch Scheiden uns trenne!

Choral.

Was GOtt thut, das ist wohl gethan,
Muß ich den Kelch gleich schmecken ꝛc.

Auf den 22. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Christen! wollt ihr auf der Erden
Christo gleich, und ähnlich werden,
Müsset ihr euch stets bemühen,
Das Erbarmen anzuziehen!

Aria 1.

Wir thun offt, wie Schalcks-Knechte pflegen
Erlässet uns gleich GOttes Huld
So vieler Pfunde Centner-Schuld;
So greiffen wir des Groschens wegen
Den armen Nächsten grimmig an,
Und weichen von der Liebes-Bahn!

Digitized by Google

Digitized by Google

Aria 2.

Gerechter GOtt!
Ich müßte ja bezahlen
In Höllen-Gluth,
Im Abgrund aller Quahlen,
Viel tausend Pfunde meiner Schuld,
Doch flieh' ich nur zu deiner Gnad und Huld,
Und zu des Lammes Bluth,
Hiermit will ich die Rechnung unterschreiben,
So werd ich dir nichts schuldig bleiben.

Aria 3.

Meine Rechnung sey geschlossen
Nur auf Christi Blut und Todt!
Sünd' und Tod mag sich bemühen,
Die Defecte mir zu ziehen;
Es hat dennoch keine Noth!
Meine Rechnung sey geschlossen
Nur auf Christi Blut und Todt!

Aria 4.

Die Rechnung ist richtig,
Und seelig vollführt!
Die Zahlung ist wichtig,
Nun bin ich quittirt!
Was JEsus entbunden, kann niemand verdammen,
Weg Sünde! weg Satan! weicht höllische Flammen!

Choral.

Choral.

Du hast mich ja erlöset
Von Sünd, Tod, Teufel und Höll ꝛc.

Auf den 23. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

So werden die listige Fänger gefangen,
Wenn sie sich verletzen
In eigenen Netzen!
Die himmlische Weisheit ist ihnen entgangen!

Aria 1.

Seyd, ihr Menschen, noch so klug!
Meistert GOtt, und seine Wercke,
Euer Sinnen, Krafft und Stärcke
Ist nur Thorheit und Betrug,
Wie der Nebel von dem Lichte,
So wird irdischer Verstand
Vor dem grossen GOtt zunichte,
Ihm ist iedes Herz bekannt.

Aria 2.

Seht! die Welt giebt güldne Worte,
Doch sie sind von solcher Sorte,
Die nicht Strich, noch Proben hält!
Man muß falsch Metall sie heissen,
Ob sie schon von aussen gleissen,
Solche Worte giebt die Welt!

Aria 3.

Weß ist das Bild,
Womit sich Falschheit zieret?
Des Teufels, der sie führet,

Digitized by Google

Der

Digitized by Google

Der Schlangen Conterfeit,
Die mit Arglistigkeit
In Klee und Rosen sich verhüllt!

Aria 4.

Liebster JEsu! münze mich!
Schmelze mich in Creuzes-Feuer,
Mach' in mir dein Bild stets neuer,
Daß ich halte reinen Strich
In dem Glauben, in dem Lieben,
Das du mir ins Herz geschrieben.

Choral.

Ertödt uns durch deine Güte ꝛc.

Auf den 24. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Was ist der Christen Tod?
Nur eine Fahrt zum Frieden!
Ein Schlaffen nach Ermüden!
Ein Zucker bittrer Noth!
Das ist der Christen Tod!

Aria 1.

Was machen Fleisch und Blut uns öffters für Getümmel,
Das unsre Seelen-Ruhe stöhrt,
Eh' die geplagte Seele fährt
Aus ihren Banden in den Himmel?
Wie pfeiffen die Gedancken
Der Eitelkeit so süß,
Das Geist und Seele wancken,
Bey Fleisches Hinderniß!

Aria 2.

Aria 2.

Stöhrt mich nicht in meiner Stille!
Weicht ihr Pfeiffer! Fleisch, und Welt,
Und was mich zurück noch hält!
Wenn es meines GOttes Wille,
Will ich sterbend sanft entschlafen,
Wenn mein treuer Hirte mich führt zu seinen Himmels-Schaafen.

Aria 3.

Seele! Christi liebstes Schäfgen!
Glaube doch, dein Sterben ist
Nur ein sanft- und kurzes Schläfgen,
Das dir alles Leid versüßt!
Wenn die dunckle Todes-Nacht
Sich nunmehro ganz verborgen,
Wirst du in verklährter Pracht
Auferstehn am letzten Morgen!

Aria 4.

Ich scheide
Mit Freude,
Mit Lachen von hinnen!
Ich werde
Vor Ende
Den Himmel gewinnen!
Ermattete Glieder
Sinckt! leget euch nieder,
Zur süssesten Ruh!
Weil JEsus mich decket,
Und wieder erwecket,
Er schliesset die Augen in Friede mir zu!

Chorus.

Digitized by Google

Digitized by Google

Choral.

Ach HErr! laß deine liebe Engelein ꝛc.

Auf den 25. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Was iſt die Welt? Die Feindin wahrer Liebe!
Was liebt die Welt? Nur Thoren, Schelm' und Diebe!
Was thut die Welt? Sie richtet Grauel an!
Wie geht die Welt? Auf breiter Höllen-Bahn!

Aria 1.

Das Ende kommt! es kommt das Ende!
Es zeigen leider! alle Stände
Verwüſtungs-Greuel ſonder Zahl!
Man kann viel falſche Chriſten ſehen,
Die in der Engel Damuch gehen,
Zu blenden durch den Heuchel-Strahl.

Aria 2.

Elend! Jammer, über Jammer!
Bald iſt Chriſtus hie, bald dort,
In der Wüſten, in der Cammer,
Man verfälſchet GOttes Wort!
Seht! es kleiden ſich die Schlangen
In der Engel Glantz und Licht,
Daß ſie manche Seele fangen,
Wenn der Mund ſo lieblich ſpricht.

Aria 3.

Ach! Laſter muß itzt Tugend heiſſen,
Nichtswerther Sand ein Edel-Stein!

Von

Von Heucheley und Falſchheit gleiſſen,
Soll heilig und gottfürchtig ſeyn!
Der Geiz heißt kluge Sparſamkeit!
Die Fleiſches-Luſt, die uns entweyht
Den Tempel GOttes, Geiſt, und Herzen,
Heißt itzt Galanterie und Scherzen.

Aria 4.

Verdammte Welt, der Greuel Sitz!
Zerfalle doch; und krache!
HErr JEſu, komm! erwache!
Komm ſchneller, als der Blitz!
Zerbrich die ſchnöde Welt,
Die uns gefangen hält!
Gib Flügel, daß wir uns den Adlern gleich erſchwingen!
Daß wir durch Noth und Tod zu dir zum Leben dringen!

Choral.

GOtt eilt gewiß zum Ende,
Das zeigt all Creatur ꝛc.

Auf den 26. Sonntag nach Trinit.

Chorus.

Der Bräut'gam erſcheint! Ihr Seelen erwach't!
Erwachet ihr Herzen!
Laßt brennen die Kerzen!
Und ſchmücket die Lampen! O ſeeligſte Nacht!

Aria 1.

In der ſichern Stille liegen,
Und das Fleiſch ſich laſſen wiegen,
In der ſanften Sünden-Nacht,

Hat,

Digitized by Google

Digitized by Google

Hat, ach Jammer! so viel Seelen,
Deren Anzahl nicht zu zehlen,
Um die Seeligkeit gebracht.

Aria 2.

Brich ein, du letzter Tag,
Nach welchem es nicht mehr wird tagen!
Erschalle! letzter Donner-Schlag!
Und mach uns frey von allen Plagen!
Ihr Elemente mögt euch trennen,
Ja Erd' und Himmel mag verbrennen!

Aria 3.

Ich fürchte mich nicht,
Wenn alles gleich wittert,
Wenn alles erschüttert,
Und stinket, und bricht
Mit Donner-Getümmel,
Weil JEsus mein Himmel,
Mein Leben, und Liche!

Aria 4.

Fliehe doch, mein Herz, noch heute
In die Seite,
Die dein Heyland öffnen ließ!
Hier, hier ist dein Paradis!
Laß, wenn Angst und Sünden schrecken,
Christi Wunden dich bedecken!
Wirff dich nur in JEsu Hände
Itzt, und an dem letzten Ende.

Choral.

O JEsu! hilff zur selben Zeit ꝛc.

(o)

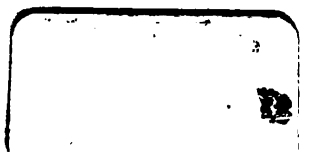
4001 .95

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Isham Lib.
3466 .143 .267 .2
Evangelische Sonn- und Fest-Tages-A
Loeb Music Library
ACI8013
3 2044 040 177 537



Digitized by Google

Digitized by Google